



Liebe Mitglieder  
der DFG-VK Baden-Württemberg,

der fulminante Staffellauf gegen Rüstungsexporte „Frieden geht“ 2018 ist zu Ende. Was für ein Erlebnis auf der Strecke, was für eine Unterstützung entlang der 1183km und im Vorfeld. Welch tolle Rückmeldung von so vielen Menschen, die die Zeit erleben durften? Dieser Lauf wird nachhaltige Wirkung entfalten und seine Fortsetzung finden. Und „Frieden geht“ wird ein markanter Begriff werden. Dessen bin ich mir sicher. Natürlich lief nicht alles rund. Keine Frage. Doch der Glaube daran, so ein Event durchzuführen, und das Vertrauen in jeden einzelnen Menschen, hat Berge versetzt. Eine grundlegende Erfahrung. Und mit den verschiedenen Auswertungen werden viele Verbesserungen bei einer Neuauflage angestrebt.

Persönlich sehr dankbar bin ich für die Rückendeckung des Landesvorstandes für dieses einmalige Projekt und die Begeisterung, die viele DFG-VK Mitglieder im Ländle angesteckt und weitergegeben haben. Dankbar bin ich auch, dass Lothar Eberhardt, Schwabe in Berlin, trotz mancher Tücken im Vorfeld, seinen historischen Stadtspaziergang in Oberndorf so erfolgreich durchgeführt hat. Zu ihm besteht seit dem Staffellauf eine besondere Verbindung. Er berichtet in dieser Südwestkontakte über seine 25-jährige Geschichtsarbeit.

Nachhaltigkeit. Ja was ist das eigentlich? Unsere ehemalige Praktikantin hat dazu einen sehr lesenswerten Aufsatz mit Bezug zum Thema Frieden geschrieben, den ich euch gerne ans Herz lege.

Um die Nachhaltigkeit unseres Engagements dreht sich vieles auch bei unserer nächsten Landesmitgliederversammlung am 10. November.

Nachhaltiges Arbeiten geht auch nur mit entsprechenden Pausen. Und so bin ich vom 9.-26. August nicht im Büro und genieße die Auszeit. Vielleicht auch etwas länger.

Schöne Sommerferien wünscht euch Herzlichst Euer

Roland Blach

## Pace-makers – Schrittmacher für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen

### „grandios, sensationell, Jahreshöhepunkt, alles TOP: Organisation, Verpflegung, Service“

#### Zitate von Teilnehmern nach dem Pace-makers Marathon 2017

Am 10. Dezember wurde der Friedensnobelpreis an die internationale Kampagne für die Abschaffung aller Atomwaffen (ICAN) in Oslo verliehen, in Anwesenheit von über 250 Friedensaktivisten aus der ganzen Welt, darunter auch etwa ein Dutzend aus Deutschland. Mit dabei Pace-makers Koordinator Roland Blach. Ausgezeichnet wurde der bahnbrechende Einsatz, über die humanitären Konsequenzen eines Einsatzes von Atomwaffen und deren Folgen für Mensch und Umwelt aufzuklären. Gleichzeitig war ICAN verantwortlich dafür, dass mit der großen Mehrheit der Staatengemeinschaft, insbesondere den Ländern des Südens, am 7. Juli 2017 der Vertrag zum Verbot von Atomwaffen an der UNO beschlossen wurde.

Die DFG-VK als Ausrichter der Pace-makers-Radsportveranstaltungen ist als einer von 470 Partnern von ICAN in über 100 Ländern auch diesjähriger Friedensnobelpreisträger, zusammen u.a. mit der bundesweiten Kampagne „Büchel ist überall! atomwaffenfrei.jetzt“ und den fast 7.500 Mayors for Peace weltweit.

Wir sind dankbar, ein Teil einer weltweiten Bewegung zu sein, die in diesen bedrohlichen Zeiten eine Abkehr der atomaren Abschreckung einfordert und sich für die Eliminierung dieser Massenvernichtungswaffen einsetzt. In Oslo fand Setsuko Thurlow, Überlebende des Atombombenangriffs auf Hiroshima, dafür bewegende Worte.



2017 konnten wir mit dem 13. Pace-makers Radmarathon und der Pace-makers Reformationstour viel Öffentlichkeit hierfür herstellen. 2018 untermauern wir mit dem 14. Marathon am 4. August unseren Wunsch, die Bundesregierung möge dem Verbot beitreten. Begleitet wie jedes Jahr durch Anzeigen in bundesweiten Zeitungen. Das Teilnehmerfeld ist bereits seit Ende Juni belegt, Anmeldungen gehen nur noch über die Warteliste.

Diese Pace-makers-Veranstaltungen verdeutlichen wiederholt die außergewöhnliche Verbindung zwischen der Friedensbewegung, dem Radsport und den Städten, die sich vielfach in den Mayors for Peace engagieren.

Roland Blach



Schrittmacher für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen

FRIEDENSNOBELPREIS 2017  
WIR SIND DABEI  
ALS TEIL DES  
ICAN-NETZWERKS

www.Pace-makers.de

14. Radmarathon – 340 km, 4. August 2018  
Bretten – Heidelberg – Mannheim – Kaiserslautern – Landau – Bretten

Eine der außergewöhnlichsten Radsportveranstaltungen Deutschlands.  
Sichere Dir einen der letzten Startplätze. [www.pace-makers.de](http://www.pace-makers.de)

## Langjährige Mitglieder im DFG-VK-Landesverband

Wir beglückwünschen folgende Mitglieder, die dem Verband so lange die Treue gehalten haben ((Juli/August):

45 Jahre: Ludwig Paulus, Stefanie Putzke, Hans Peter Rapp

40 Jahre: Doris Bieser, Wolfram Krauss, Andreas Lenk, Horst D. Scheu

35 Jahre: Christine Forster, Martin Seith-Böhm

## Termine

Samstag, 4. August: Bretten – Heidelberg – Mannheim – Kaiserslautern – Landau – Bretten:

14. Pacemakers Radmarathon für eine friedliche und gerechte Welt ohne Atomwaffen. Infos: [www.pace-makers.de](http://www.pace-makers.de)

Montag, 6. August: Überlingen (geplant) Infostände zum UNO-Atomwaffenverbotsvertrag, Landungsplatz

Montag, 6. August: Karlsruhe Mahnwache zum Hiroshima-Tag 2018, 17 Uhr, am Schlossplatz, VA: Friedensbündnis Karlsruhe. Infos: [www.friedensbueundnis-ka.de](http://www.friedensbueundnis-ka.de)

Samstag, 10. November – Montag, 10. Dezember: Stuttgart Aktion „Vielfalt: 0711 für Menschenrechte“. Veranstaltungen, Vorträge, Debatte, künstlerische Interventionen zum 70. Jahrestag der Erklärung der Menschenrechte. Eine Initiative des Bürgerprojekts Die AnStifter und der Stiftung Geißstraße 7. Infos: [www.0711menschenrechte.de](http://www.0711menschenrechte.de)

Die **SÜDWEST-KONTAKTE** sind die Informationsbeilage zur „ZivilCourage“ für alle Mitglieder des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Sie erscheinen mit jeder Ausgabe der „ZivilCourage“, in der Regel fünf- bis sechsmal jährlich. Herausgegeben werden die **SÜDWEST-KONTAKTE** vom Landesvorstand des DFG-VK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Werastraße 10, 70182 Stuttgart, Telefon 0711/518856 01, eMail [ba-wue@dfg-vk.de](mailto:ba-wue@dfg-vk.de), Internet [www.dfg-vk.de/lv-bawue](http://www.dfg-vk.de/lv-bawue) Redaktion: Roland Blach Gestaltung: SPS-Graphics

## Frieden geht!

# Ein Label für einen friedenspolitischen Gruß

## Stadtpolitischer Spaziergang zum Auftakt des Staffellaufs gegen Rüstungsexporte in Oberndorf

**W**er Frieden will, braucht keine Waffen. „Frieden geht!“ der Staffellauf gegen Rüstungsexport ein Event, das am 2. Juni Berlin erreichte. Für mich ist es seither eine neue friedenspolitische Grußformel, die ich gerne verwende.

Verbunden mit der persönlichen Klammer, die mich durch die Begegnung mit OstarbeiterInnen aus St. Petersburg und mit Oberndorf, meinem politischen Heimathafen verbindet. Das „Ge-Denk-Projekt Oberndorf“ beschäftigt mich nun seit mehr als einem Viertel-Jahrhundert.

Frieden wird von Menschen gemacht und Waffen auch. Die Oberndorfer Naturfreunde, dessen Mitglied ich war, arbeiteten die arbeiterbewegte Vereinsgeschichte auf. In der Zeit trafen sie mit friedensbewegten Waffengegnern (wie Jürgen Grässlin) und publizistisch daran Arbeitenden (wie Wolfgang Landgraeber) zusammen. Zeitzeugen der NS-Zeit waren dabei wie Hermann Pfaff (Mauserarbeiter) und Bram Slaager (Zwangsarbeiter). Erzählte Geschichte mit Faktischem um die „Sachzwangslogik“ der Geschichte der Waffenproduktion führte zu dem Film „Vergeben, aber nicht Vergessen“. Ein Schwerpunkt ist die Zwangsarbeit in der Waffenindustrie bei Mauser in Oberndorf: Da alleine schufteten über 6000 SklavenarbeiterInnen und die dahintersteckende Topographie des Terrors Oberndorfs in der Nazi-Zeit wie das Polenlager, das Arbeitserziehungslager und Russenlager sowie die Gestapo-Leitstelle etc. und der Kampf um das Gedenken an die Opfer von Unrecht. Der Beitrag polarisierte und zerstritt nicht nur die Akteure vor Ort. Er half so, die Geschichte dem Abwehrmechanismus und dem Nicht-Wissen-wollen zu entreißen und das Tuch des Schweigens zu lüften.

Im Rahmen einer friedenspolitischen Russlandreise im April 1993 konnte der Film in St. Petersburg vor Ostarbeiterinnen, die in Oberndorf Sklavenarbeit leisteten mussten, gezeigt werden. Und schon für Herbst 1993 wurde mit ihnen eine Begegnung von mir organisiert und durchgeführt. Den geschichts-politischen Staffelnstab hatte ich damals nach Russland getragen und danach er-

wuchs daraus meine geschichts- und erinnerungspolitische Basisarbeit in Berlin, die verschiedene Initiativen und Kampagnen zur Gedenk- und Erinnerungsarbeit auf den Weg brachten.

Diesen persönlichen Spannungsbogen Oberndorf - Berlin habe ich - um die fast schon 200 jährige machtpolitische Klammer Berlin – Oberndorf (Kaiserreich-Mauser, heute Hauptstadt und Heckler&Koch) wissend, schlug ich den stadtpolitischen Spaziergang beim Start des Staffellaufs vor: Oberndorf a. N. zwischen Krieg und Frieden - eine Auto-Fuß-Tour auf den Spuren von Waffenproduktion, Zwangsarbeit, Desertion und Friedensbewegung mit Zeitzeugen.

Nach der Mitnahme des Plexi-Staffelstabs mit der Rüstungsverbots-Resolution blieb das geschichtspolitische Staffelh Holz da. Direkt im Anschluss begann mit anfänglich ca. 50 Leuten die Tour am historischen Ort. Die erste Produktionsstätte von Heckler & Koch (1950) war in den Baracken des früheren „Polenlagers“, das vormals als RAD-Lager „Konrad Wiederhold“ genutzt wurde. Die Geschichte einer Deserteursfamilie, die in der benachbarten Adolf-Hitler-Siedlung wohnte und der kriegsmüde Soldat Eugen Löhner, der seit Frühjahr 1942 in „Die Höhle“ (Buchtitel) am Abhang zum Neckartal sich mit Hilfe seiner Familie versteckte. Drei Jahre lang galt für sie „schweigen oder streben.“ Der Vater der Buch-Autorin desertierte in Griechenland von der Wehrmacht. Beide überlebten.

Nächste Station war das Heimat- und Waffensmuseum um die Stadt- und Wirtschaftsgeschichte, in der Fotos und Übersichtskarten der Produktion- Unrechtsorte aber auch zu „Rüstung-Konversions-Produktion“ aus Entmilitarisierungszeiten ausgestellt waren.

Es ging weiter zum privaten Zwangsarbeiter-Denkmal – Denkmal gegen Krieg und Faschismus von Hermann Pfaff in Altoberndorf, wo uns sein Sohn Ulrich Pfaff empfing und seine Geschichte aus dem Dachfenster-Blick auf das „Russenlager“ vom elterlichen Haus eröffnete und Bezüge zu heute im anschließenden Gespräche mit uns erörterte. Zur Gesprächsrunde stieß Wolfgang Landgraeber dazu, der als Dokumentar-Filmer vor Ort und Macher des Filmes „Fern vom Krieg“ (1983) die Geschichte der Waffenproduktion in Oberndorf erzählte.

Ein Nachmittag mit vielen Aspekten zur Geschichten von unten, von Menschen die sich dagegen stellen und Alternativen zur Waffenproduktion und den Folgen von Rüstungsexport mit Waffen aus Oberndorf aufzeigte.

*Lothar Eberhardt, schwäbisches DFG-VK Mitglied in Berlin*



# Nachhaltigkeit! Der einzige Weg zu dauerhaftem Frieden Gewaltfreiheit wirkt

**1** Die Agenda 2030 wurde im Jahr 2015 von 193 Staatschefs, einschließlich Deutschland, auf UN Ebene beschlossen. Seit in Kraft treten des Vertrages sind alle Länder verbindlich dazu verpflichtet, mit Ernsthaftigkeit und Nachdruck an den Zielen zu arbeiten und sie umzusetzen. Jede Nation, egal auf welchem Entwicklungsstand, hat die Aufgabe sich weiter zu entwickeln. Der Vertrag formuliert insgesamt



17 Nachhaltigkeitsziele, die sich in verschiedensten Bereichen ausdrücken und in 169 Unterzielen konkretisiert werden. Mensch – Planet – Wohlstand – Frieden und Zusammenarbeit sind die Kategorien, wobei der Zusammenhang zwischen den verschiedenen Zielen und die Wichtigkeit, die Ziele auf internationaler Ebene umzusetzen, von der Bundesregierung besonders betont wird. Besonders ambitioniert sind die Ziele allerdings nicht, oftmals wurden Minimalforderungen oder Kompromisse festgelegt. Auffallend ist außerdem der Widerspruch der Ziele in sich - Wirtschaftswachstum lassen sich weder mit Umweltschutz, Nachhaltiger Produktion/Konsum, noch mit weniger Ungleichheit vereinbaren- und, dass bei nicht einhalten der Ziele keinerlei Sanktionsmöglichkeiten bestehen, was die Verbindlichkeit des Vertrages in Frage stellt. Interessant für die Friedensbewegung sind besonders die Ziele 16 „Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen“ und seine Unterziele sowie Ziel 4 „Hochwertige Bildung“, denn diese bildet die Grundlage für eine friedliche Gesellschaft.

## Ziel 16

Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

16.1. Alle Formen der Gewalt und die gewaltbedingte Sterblichkeit überall deutlich verringern

16.2. Missbrauch und Ausbeutung von Kindern, den Kinderhandel, Folter und alle Formen von Gewalt gegen Kinder beenden

16.3. Die Rechtsstaatlichkeit auf nationaler und internationaler Ebene fördern und den gleichberechtigten Zugang aller zur Justiz gewährleisten

16.4. Bis 2030 illegale Finanz- und Waffen-

ströme deutlich verringern, die Wiedererlangung und Rückgabe gestohlener Vermögenswerte verstärken und alle Formen der organisierten Kriminalität bekämpfen.  
16.5. Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich reduzieren.  
16.6. Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen  
16.7. Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist.  
16.8. Die Teilhabe die Entwicklungsländer an den globalen Lenkungsinstanzen erweitern und verstärken.  
16.9. Bis 2030 insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben.  
16.10. Den öffentlichen Zugang zu Informationen gewährleisten und die Grundfreiheiten schützen, im Einklang mit den nationalen Rechtsvorschriften und völkerrechtlichen Übereinkünften.

## 2 Hält sich die Bundesregierung an Ihre Ziele

Sehen wir einmal, ob sich die BRD an Ziel 16 hält:

Im Jahr 2015 wurde die Agenda 2030 verabschiedet und ist somit verbindlich in Kraft getreten. Ebenfalls das Jahr, in dem sich die Waffenexporte im Gegensatz zum Vorjahr von 3.9 Mrd. € auf 7,8 Mrd.€ fast verdoppelt habe und den höchsten Wert der letzten 20 Jahre darstellten. Auch illegale Finanzströme sind eng mit Waffenhandel verknüpft. Deutschland gehört hier zu den acht größten Verdunkelungsoasen. Die immer weitreichendere innere Militarisation und die Ausdehnung der Polizeibefugnisse inklusive Verwendung von Waffen, wie Schlagstöcken, Pfefferspray, oder neust auch Taser oder Handgranaten, stehen im Widerspruch zum Vorhaben, Gewalt abzubauen. Genau wie die Personelle und finanzielle Aufrüstung der Bundeswehr, wofür in den letzten Jahren eine massive Steigerung von Rekrutierungsmaßnahmen, in Form von Werbekampagnen und YouTube reihen, gestartet wurden. Auch die Auslandseinsätze, deren Kontingente dieses Jahr erneut verlängert und teilweise aufgestockt wurden, verletzen die Ziele. In insgesamt 16 Auslandseinsätzen befindet sich die Bundeswehr aktuell. Von Mali über das Mittelmeer bis zum Irak. Verschiedenste Einsätze, die zum einen Migration abwehren und im Allgemeinen deutsche Interessen stärken sollen, nur leider keinen Frieden schaffen. Die Zusammenarbeit mit der US geführten Anti-IS-Allianz, die nachweislich wenig acht auf Zivilistinnen und Zivilisten nimmt und damit auch Gewalt gegen Kinder richtet, was laut

## Landesmitgliederversammlung

10. November

Werastr. 10, Stuttgart

Herausforderungen für die Friedensbewegung

Tagesordnung:

10.30-10.35 Uhr  
Begrüßung und Organisatorisches

10.35-12.30 Uhr  
„Die Uhr tickt: Die Welt vor dem Abgrund? Krisen, Kriege und Konflikte sowie mögliche Auswege“  
Impulsreferate und Diskussion:  
Thomas Schwoerer, DFG-VK  
Bundessprecher & NN

12.30-13.30 Uhr  
Mittagspause

13.30-15.45 Uhr  
Agieren oder reagieren?  
Anforderungen an unsere Arbeit in der Zukunft. Wie können wir effizient und erfolgreich arbeiten? Innerhalb der DFG-VK? Innerhalb der nationalen und internationalen Friedensbewegung? Mit welchen Partnern?

15.45 Uhr  
Kaffeepause

16.00-16.30 Uhr:  
Rechenschaftsberichte, Struktur der DFG-VK, Wahlen  
Der Landesvorstand und der Landesgeschäftsführer berichten über die laufende Arbeit – inhaltlich, strukturell – und weisen Wege in die Zukunft. Dazu gehört auch die Nachwahl von Moritz Scheffbuch (Gruppe Ludwigsburg) und evtl. anderen in den Landesvorstand. Weitere Bewerbungen sind dazu herzlich willkommen.



# Adressenliste

## DFG-VK-Gruppe Bodensee-Oberschwaben

c/o Wolfgang Nippe, Holunderpfad 11, 88339 Bad Waldsee; Tel.: 07524/3139 bodensee@dfg-vk.de

## DFG-VK-Gruppe Freiburg

Postfach 5261, 79019 Freiburg  
Treffen: Büro im Friedenszentrum, Stühlinger Str. 7  
Tel.: 0761-7678089  
freiburg@dfg-vk.de  
www.dfg-vk.de/freiburg

## DFG-VK-Gruppe Heidelberg

c/o Bernd Messmer, Guido-Schmitt-Weg 4, 69126 Heidelberg  
Tel.: 017679019550  
friedensladenhd@gmx.de

## DFG-VK-Gruppe Karlsruhe

c/o Sonnhild Thiel, Alberichstraße 9, 76185 Karlsruhe; Tel.: 0721-552270  
suthiel@t-online.de

## DFG-VK-Gruppe Ludwigsburg

c/o Wolfram Scheffbuch, Oberdorfstraße 9, 74366 Kirchheim am Neckar  
Tel.: 07143-94668, Mobil: 0173-7397214  
ludwigsburg@dfg-vk.de

## DFG-VK-Gruppe Mannheim-Ludwigshafen

c/o Friedensbüro Mannheim, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim  
Tel.: O. Reger (Tel. 017650218312), H. Sauer-Gürth (Tel. 0621-858301)  
mannheim@dfg-vk.de  
mannheim.dfg-vk.de

## DFG-VK-Gruppe Mittelbaden

c/o Ernst Rattinger, Uhlstraße 5, 77654 Offenburg  
Tel.: 0781-32219; Fax: 0781-9481152  
mittelbaden@dfg-vk.de

## DFG-VK-Gruppe Neckar-Fils

c/o Jürgen Flicker, Hauptstr. 46, 73275 Ohmden, Tel.: 07023-2728  
jblfli@t-online.de

## DFG-VK-Gruppe Stuttgart

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Tel.: 0711-51885601; stuttgart@dfg-vk.de  
jeden 3. Dienstag im Monat Gruppentreffen um 19 Uhr in der Werastr. 10

## DFG-VK-Gruppe Tübingen

c/o Informationsstelle Militarisierung (IMI e.V.), Hechingenstr. 203, 72072 Tübingen; Tel.: 07071-791703; tuebingen@dfg-vk.de; www.imi-online.de

## DFG-VK-Gruppe Gammertingen

c/o Walter Märkle, Beethovenstr. 2, 72501 Gammertingen; Tel.: 07574-2920

## DFG-VK-Gruppe Pforzheim

c/o Christof Grosse, Brettener Str. 41, 75181 Pforzheim; Tel.: 07231-358765

## DFG-VK-Gruppe Ulm/Neu-Ulm

c/o Markus Kiefer, Liechtensteinstraße 5, 89075 Ulm; Tel.: 0731-40300388  
ulm@dfg-vk.de

## DFG-VK-Landesverband BaWü

Werastr. 10, 70182 Stuttgart  
Fon 0711-51885601  
eMail: ba-wue@dfg-vk.de  
Internet: www.dfg-vk.de/lv-bawue  
Facebook: https://www.facebook.com/groups/DFG.bawue/

Amnesty International Kriegsverbrechen darstellt, widerspricht den eigenen Maßstäben. Afghanistan, der zurecht unbeliebteste Bundeswehreininsatz bei den BürgerInnen, dessen Strategie auch nach 16,5 Jahren nicht die gewünschten Ziele erreicht hat, wird zur Wahrung der deutschen Interessen fortgeführt. Neben Krieg und Elend für die Zivilbevölkerung tragen auch die Soldaten und Soldatinnen erhebliche Schäden davon. 105 Personen sind seit 1992 ums Leben gekommen, mindestens 80.000 SoldatInnen wurden verletzt und 70.000 bis 170.000 sind traumatisiert.

Und Ziel 4?

Im Bereich der Bildungspolitik haben in Deutschland, trotz kostenfreier Bildung, nicht alle Kinder die gleichen Bildungschancen, da die Herkunft und das Einkommen in dem meisten Fällen, leider immer noch, über die Zukunft und die Chancen der Kinder entscheiden. Ghettoisierung und Soziale Segregation haben in den letzten Jahren verstärkt zugenommen, was die Umstände für Kinder, die an diesen Orten aufwachsen, noch schwieriger macht und hochwertige Bildung gefährdet.

### 3. Gewaltreiche Alternativen – der bessere Weg

Es gibt wirksame alternativen. Nachweislich kommen die nachhaltigsten Konfliktlösungen von den Menschen vor Ort und sind deutlich erfolgreicher als Gewaltsame Kampagnen. Außerdem sind bei Gewaltfreien Kampagne deutlich weniger Todesopfer zu vermeiden.

	Gewaltfreie Kampagnen	Gewaltsame Kampagnen
Erfolg	53%	26%
Wahrscheinlichkeit eines Bürgerkriegs innerhalb von 10 Jahren nach dem Konflikt	28%	43%
Wahrscheinlichkeit einer Demokratie nach dem Konflikt	41%	4%

### 4 Das Zivile Peacekeeping

Bei Zivilem Peacekeeping schützen unbewaffnete Zivilisten Menschen in Konfliktgebieten vor Gewalt. Sie leben in Gebieten, die von Krieg betroffen waren und unterstützen den Weg zum Frieden oder in Gebieten in denen eine angespannte Lage herrscht und einen Konflikt zu vermeiden ist. Allein ihre Anwesenheit kann die Konflikt Parteien beeinflussen. Darüber hinaus informieren sie die Öffentlichkeit, wenn es hilfreich ist und begleiten besonders bedrohte Personen und Gruppen. Weitere wichtige Aufgaben sind, die Vermittlung zwischen alle Konfliktparteien und das Bereitstellen von sicheren Räumen für Gespräche, das kritische und unabhängige Beobachten von Waffenstillständen und das stärken und unterstützen von lokalen Friedensinitiativen.

### 5. Ausblick

Wenn es der BRD wirklich um Frieden geht, sollte sie die Bundeswehr von den Auslandseinsätzen abziehen und Gewaltfrei Kampagnen unterstützen und fördern. Bei anderen Methoden geht es also

nicht um Frieden, sondern um wirtschaftliche, politische oder geostrategische Interessen der BRD.

Auch wenn sich die BRD nicht an ihre eigenen verordneten Ziele hält, fordern wir sie auf sich insbesondere für Ziel 16 und 4 einzusetzen. Wir bestehen auf eine radikale Entmilitarisierung auf allen Ebenen: den Stopp aller Waffenexporte und die Umstellung auf zivile Produktion, den Abzug der Bundeswehr im Ausland, das stärken der Grundrechte der BürgerInnen und die Entmilitarisierung der Polizei sowie Friedens Bildung an Schulen und gleichberechtigten Zugang zu dieser für alle Kinder. Wir wollen das Thema Nachhaltigen Frieden und die zugehörigen Gewaltfreien Kampagnen zur Konfliktlösung bekannter machen und eine politische Debatte anstoßen. Als Basis dienen die Ziele 16 und 4 der Agenda 2030, welche ein Ansatz für eine nachhaltig friedliche Gesellschaft darstellen und deshalb unbedingt eingehalten werden sollten. Unser Betrag dazu ist mit Motivation und Nachdruck an diesem Thema zu arbeiten, Alternativen aufzuzeigen, und politischen Druck durch Öffentlichkeitsarbeit und Lobbying zu erzeugen. Da sich gemeinsam wirksamer arbeiten lässt möchten wir uns mit andere Zivilgesellschaftlichen Organisationen und/oder Kampagne vernetzen. Ob im Bereich nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit oder Friedensbildung usw. Nur gemeinsam können wir die zusammenhängenden Probleme lösen, denn Nachhaltigkeit ist der einzige Weg zum Frieden.

Wenn du mehr für Frieden tun möchtest, werde Mitglieder für die DFG-VK.

Jessica Britsch, Praktikantin in der Landesgeschäftsstelle von März bis Juni 2018



ITEC: Engagement gegen Rüstungsmesse in Stuttgart. Erfolgreich, nachhaltig?



TdB: immer wieder aktiv gegen die Rekrutierung der Bundeswehr: sinnvoll! Strategisch, effektiv?